

Erklärung der Ärzte für das Leben e.V.

1. Mitglieder der „Ärzte für das Leben e.V.“ unterstützen mit ihrer Teilnahme am „Marsch für das Leben 2010“ am 18. 9. 2010 in Berlin das Anliegen des Bundesverbandes Lebensrecht e.V.

2. Als Ärzte protestieren wir insbesondere gegen die Rolle, welche den „Dienern des Lebens“ in unserem Gesundheitssystem bei jährlich weit über 100 000 rechtswidrigen, doch straffreien Abtreibungen zugefallen ist, indem man

- den ärztlichen Heilungsauftrag um das Töten ungeborener Menschen „erweitert“ und so im Einzelfall
- den Arzt auf das „Verlangen der Schwangeren“ (und damit auch ihrer Mitwelt) hin zum Tötungsgehilfen gemacht hat.

3. Aufgrund dieser Entwicklung am Lebensanfang

- warnen wir vor der Pervertierung des ärztlichen Heilungsauftrages auch am Lebensende und
- rufen unsere Kollegen dazu auf,
 - sich auf den ärztlichen Heilungsauftrag und das darin enthaltene Tötungsverbot zu besinnen,
 - sich nicht als angeblich „besonders gut qualifizierte“ „Helfer“ an Tötungshandlungen zu beteiligen;
- müssen wir die freie Gewissensentscheidung des Arztes und den Arztberuf als freien Beruf entschlossener verteidigen und
- dürfen uns nicht zu weisungsgebundenen „Dienstleistern“ eines „(Gesundheits-)Systems“ herabwürdigen lassen.

4. Wir bitten um die Unterstützung unserer Mitmenschen, damit Ärzte nach ihren bewährten Grundsätzen tätig sein können. Diese lauten: „das Heil des Patienten ist das oberste Gebot“ und „zu allererst nicht schaden“. Töten aber ist schaden und daher nicht unser „Geschäft“.

Prof. Dr. med. Ingolf Schmid-Tannwald
Frauenarzt

1. Vorsitzender der Ärzte für das Leben e.V.